

Protokoll

der Mitgliederversammlung am 20. Februar 2015

Punkt 1, Eröffnung und Wahl eines Protokollführers

Der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, eröffnete um 18.55 Uhr die Versammlung.
Er stellte fest, dass zur Mitgliederversammlung satzungsgemäß eingeladen wurde.
Es gab keine Einwände gegen die Tagesordnung.
Achim Schilly wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

Punkt 2, Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden

Thomas Binder stellte fest, dass von 46 Mitgliedern 15 anwesend waren.
Davon waren 14 Mitglieder stimmberechtigt.

Punkt 3, Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 21. Februar 2014

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 4, Ehrungen

Die Titelträger und Turniersieger etc. des vergangenen Jahrs erhielten ihre Urkunden und Preise. (siehe Anlage 5)

Punkt 5, Berichte der Vorstandsmitglieder

- a) **Bericht des 1. Vorsitzenden Thomas Binder**
(siehe Anlage 1)
- b) **Bericht des 2. Vorsitzenden Hans-Joachim Schilly**
(siehe Anlage 2)
- c) **Bericht des Beisitzers Thilo Steinkrauß**
(siehe Anlage 3)
- d) **Bericht des Spielleiters**
(entfällt, weil identisch mit dem Punkt 4, Ehrungen)
- e) **Bericht des Kassenwartes Jan Porschen**
(siehe Anlage 4)

Punkt 6, Bericht der Kassenprüfer

Sven Blösl erklärte, dass die Kasse geprüft und keine Beanstandungen festgestellt wurden.
Die Kassenführung war lückenlos und übersichtlich.

Punkt 7, Aussprache zu den Berichten

Es gab keine Fragen zu den Berichten und auch keine Diskussion. Arman Pour Tak Dost dankte im Namen der Mitglieder dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Punkt 8, Entlastung des Vorstandes

Sven Blösl beantragte in seiner Eigenschaft als Kassenprüfer die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Leif Arndt leitete die Wahl des 1. Vorsitzenden. Danach leitete Thoms Binder die Wahlen der übrigen Funktionsträger.

Punkt 9, Wahl des 1. Vorsitzenden

1. Vorsitzender	Thomas Binder			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 10, Wahl des 2. Vorsitzenden

2. Vorsitzender	Hans-Joachim Schilly			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 11, Wahl des Spielleiters

Spielleiter	Roland Pugliese			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 12, Wahl des Kassenwartes

Kassenwart	Jan Porschen			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 13, Wahl der Beisitzer

Beisitzer	Thilo Steinkrauß			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Thilo Steinkrauß wurde als Beisitzer für Jugend- und Schulschach gewählt.

Punkt 14, Wahl des Jugendsprechers

Von den Jugendlichen wurde Arman Pour Tak Dost vorgeschlagen

Jugendsprecher	Arman Pour Tak Dost			
12 ja	2 Enthaltung	0 nein	kein Gegenkandidat	

Punkt 15, Wahl der Kassenprüfer

Kassenprüfer	Leif Arndt, Sven Blösl, Dr. Hans Jung			
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	als Gruppe gewählt	

Punkt 16, Verabschiedung des Haushaltsplans 2015

Der Haushaltsplan für 2015 (siehe Anlage 6)

wurde mit				
14 ja	0 Enthaltung	0 nein	verabschiedet	

Punkt 17, Satzungsänderungsanträge

Antrag des Vorstandes auf Änderung des § 2 der Satzung „Zweck, Aufgaben und Grundsätze der Tätigkeit“ (siehe Anlage 7)

Der Antrag wurde einstimmig mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

Einziger Zweck des Antrages war die Beibehaltung der Gemeinnützigkeit. Hier wurde eine Anpassung aufgrund von Gesetzesänderungen in 2013 notwendig. Der Text wurde vorab im April 2014 mit dem Finanzamt für Körperschaften abgestimmt.

Antrag des Vorstandes auf Änderung des § 14 der Satzung „Mitgliederwechsel, Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks“ (siehe Anlage 8)

Der Antrag wurde einstimmig mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

Einziger Zweck des Antrages war die Beibehaltung der Gemeinnützigkeit. Hier wurde eine Anpassung aufgrund von Gesetzesänderungen in 2013 notwendig. Der Text wurde vorab im April 2014 mit dem Finanzamt für Körperschaften abgestimmt.

Punkt 18, Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

Punkt 19, Festsetzung der Beiträge für das Kalenderjahr 2016

Der Vorstand beantragte auf Vorschlag des Kassenwartes, die Beitragshöhe von 2015 auch für 2016 zu übernehmen.

14 ja 0 Enthaltung 0 nein Antrag angenommen

Punkt 20, Verschiedenes

Für die Schnellschach-Vereinsmeisterschaft liegen zu wenig Anmeldungen vor. Von der Versammlung wurde angeregt, diese Meisterschaft als fünfrundiges Turnier (evtl. im Schweizer System) an einem Freitag auszutragen. Das Turnier sollte dann ggf. bereits gegen 17 Uhr beginnen.

Einen regen Meinungsaustausch gab es zur Gestaltung eines Trainings.

Folgende Vorschläge wurden von den Versammlungsteilnehmern gemacht.

- Ein Samstag im Jahr ganztätig ein Intensivtraining durch einen hochkarätigen externen Trainer. Allerdings bekundeten nur drei Versammlungsteilnehmer Interesse.
- Professionelles Training durch einen Vereinsfremden in unseren Räumen
- Eigene Partien (bevorzugt BMM-Partien) werden vorgestellt und in größerer Runde besprochen. Dieser Vorschlag fand breite Zustimmung.

Es können selbstverständlich bei Bedarf mehrere der Vorschläge umgesetzt werden.

Gegen 21:35 Uhr beendete der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, die Versammlung.

Berlin, den 22.02.2015

Protokoll bestätigt:

1. Vorsitzender
Thomas Binder

2. Vorsitzender
Hans-Joachim Schilly

Hauptversammlung SF Siemensstadt 2015

Bericht des Vorsitzenden

Wenn wir auf die letzten 12 Monate zurück blicken, können wir auch in diesem Jahr stolz auf das Erreichte sein. Ich sage das ausdrücklich, weil in der Folge natürlich von den Dingen die Rede sein wird, die nicht so gut liefen und zu denen es Klärungsbedarf gibt. Das soll uns aber den Blick für die Erfolge nicht verstellen.

Zu Beginn möchte ich meinen Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit danken. Besonders danke ich aber den Mitgliedern, die sich ohne ein formelles Vorstandsamt für uns engagieren – da seien Leif Arndt und der Mannschaftsleiter Sven Blösl genannt. Ein Verein funktioniert nur dann, wenn es möglichst viele Mitglieder gibt, die über das eigentliche „Kerngeschäft“ hinaus ihre Aktivität einbringen.

Zurück zum Vorstand: Nach meinem Verständnis handelt der Vorstand immer als Gemeinschaft. Natürlich hat jedes Mitglied seinen speziellen Verantwortungsbereich. Für die Mitglieder des Vereins ist aber wichtig, dass sie sich mit ihren Anliegen an jedes Vorstandsmitglied (und ggf. den Jugendsprecher) wenden können. Wenn dies der „falsche“ Ansprechpartner war, wird er intern die Fragen und Ideen an das zuständige Vorstandsmitglied weiterleiten.

Unsere Arbeit steht im Vergleich der Berliner Schachvereine gut da – ich werfe oft genug den Blick über den Tellerrand und kann das einschätzen. Insbesondere unsere Jugendarbeit wird von vielen Seiten mit großem Respekt beobachtet. Es gibt große und leistungsstarke Vereine, die keinen regelmäßigen Vereinsabend mehr unterhalten. Es gibt große und leistungsstarke Vereine, die keine internen Meisterschaften ausrichten. Ich sage das so deutlich, weil gerade diese beiden Punkte bei uns auch Anlass zu Verbesserung geben, aber – wir brauchen uns mit dem aktuellen Stand nicht zu verstecken.

Wir haben eine ganze Reihe Mitglieder aus der aktiven Arbeit verloren, weil sie durch Beruf oder Studium veranlasst waren, Berlin zu verlassen. Viele von ihnen haben bewusst ihre Mitgliedschaft in unserem Verein beibehalten. Das ist einerseits sehr erfreulich, andererseits reduziert es unsere Möglichkeiten gegenüber einem flüchtigen Blick auf die Mitgliederzahl. Gleiches gilt für unsere Altersstruktur: 60% unserer Mitglieder sind Schüler des Herder-Gymnasiums oder haben über diesen Weg zu uns gefunden und sind inzwischen Studenten. Die Zahl der „erwachsenen“ Vereinsmitglieder – zumal der aktiven – ist vergleichsweise gering. Das reduziert wiederum den Anteil derer, die sich über das eigene Spiel hinaus für den Verein ehrenamtlich engagieren.

Unser Aushängeschild sind die BMM-Mannschaften. Sie haben 2014 entgegen aller sportlichen Voraussagen die Klasse gehalten und auch 2015 haben sie gute Chancen, dies erneut zu schaffen. Wenn zumindest die 1. Mannschaft seit vielen Jahren konstant „über ihre Verhältnisse“ spielt, kann das kein Zufall sein.

Die Haltung der Spieler zur Mannschaft ist ein wichtiges Indiz für ihre Verwurzelung in unserem Verein, für ihre Bereitschaft, sich (auch sonntags vormittags) einzubringen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass für den Erfolg einer Mannschaft nicht nur die reine sportliche Spielstärke ausschlaggebend ist, sondern primär genau dieses Maß an

Identifikation – oder im Gegenpol: Gleichgültigkeit – in Bezug auf Mannschaft und Verein. Unser BMM-Koordinator berücksichtigt diese Kriterien mindestens gleichwertig mit der schachlichen Spielstärke. Er macht sie u.a. daran fest, wie regelmäßig die Spieler auf die entsprechenden Emails reagieren, wie zuverlässig und pünktlich sie zum Spieltag erscheinen und welches erkennbare Engagement sie im Spiel offenbaren. Daraus ergibt sich zusätzlich zur Spielstärke eine Rangfolge bei der Frage, welche Spieler für einen konkreten Spieltag berücksichtigt werden. Hat ein Mitglied in dieser Hinsicht Kredit verspielt, erhält es die Chance, diesen neu aufzubauen – jedoch nicht auf Kosten derer, die sich regelmäßiger und zuverlässiger angeboten haben. Der Weg zurück in die Mannschaften kann ein langer und steiniger sein, aber er ist in jedem Falle offen.

Da es zuletzt einige Irritationen gab, hat Achim seine Prinzipien hierzu nochmals deutlich festgehalten und wird sicher auch heute Abend dazu detailliert vortragen. Ich stehe im Grundsatz zu diesem Prinzip. Sicher kann man über einzelne Kommunikationswege reden und optimieren. Für die neue Saison wünsche ich mir, dass die Mitglieder keinen Anlass zu entsprechenden „Rückstufungen“ geben. Ich gehe davon aus, dass mit der Abfrage zur neuen BMM-Saison im Frühsommer 2015 und den Antworten darauf, auch alle bisherigen Rechnungen „auf Null gestellt“ werden und jeder entsprechend seiner BMM-Zusagen berücksichtigt wird.

Unsere vereinsinternen Turniere liefen 2014 in der gewohnten Weise ab. Die Teilnehmerfelder blieben etwa konstant. Als Highlight möchte ich erneut auf den Blitzcup verweisen. Nach dem Fast-Aus vor 3-4 Jahren hat er eine enorme Entwicklung genommen, ist attraktiv für interessante Gäste ebenso wie für einige unserer Nachwuchsspieler. Die Beteiligung im Jahr 2014 erreichte ein 10-Jahres-Hoch! Wir können und wollen das 2015 noch toppen.

Ein kleiner Schatten liegt auf unserer aktuellen Vereinsmeisterschaft. Hier gab es zuletzt zwei kampflose Entscheidungen, die sich unmittelbar auf den Stand an der Tabellenspitze auswirken. Das ist besonders ärgerlich. Es drückt eine Geringschätzung und Gleichgültigkeit gegenüber dem Verein und diesem Turnier aus und es bewirkt eine Wettbewerbsverzerrung. Hier waren wir schon einmal weiter. Die Vermeidung kampfloser Partien ist uns sehr wichtig. Das hat der Vorstand im Sommer 2014 nochmals bekräftigt.

Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle beschlossen, den Spielabend am Freitag aufzuwerten. Das Motto lautete „Es gibt keinen Freitag, an dem nichts los ist!“ Dementsprechend haben wir an allen Freitagen ohne Turnierbetrieb ein Training angeboten – meist mit PC und Beamer. Das ist eine Entwicklung auf die ich stolz bin und die kaum ein anderer Berliner Verein aufweisen kann. Sie hat aber auch ihre Schattenseite. Früher waren die monatlichen Trainings meist besser besucht. Heute ergibt sich oft eine Einstellung wie „na nächste Woche gibt’s ja wieder ein Training“ und dementsprechend war man manchmal nur zu dritt oder zu viert. Die weitere Trainingsgestaltung – und sicher auch die Frage, ob ein externer Trainer Sinn macht – steht in der Folge gewiss zur Diskussion.

Wir haben im Jahr 2014 unser ältestes Mitglied – Herrn Wolfgang Nilius – zum Ehrenmitglied ernannt. Ich danke allen, die sich per Email an der Abstimmung dazu beteiligt haben. Besonders gefreut hat es mich, dass dabei viele persönliche Worte für Wolfgang gefunden wurden, die wir ihm auch übermittelt haben.

Nicht viel Neues gibt es von unserem Dachverband – dem Kulturkreis Siemens – zu berichten. Als 2. Vorsitzender des Kulturkreises sitze ich hier mehr oder weniger an der Quelle, bleibe aber dem Grundsatz treu „No news is good news“. Wir haben vorgestern den Vorstand des Kulturkreises neu gewählt. Der für uns sehr stark engagierte Vorsitzende Herr Schreiber bleibt im Amt, hat aber erhebliche gesundheitliche Probleme. Er ist dabei, einen geeigneten Nachfolger einzuarbeiten. Aktuell sehe ich keine ernste Bedrohung für unsere weitere Existenz hier im Hause Siemens. Ich hoffe, dass meine Kontakte genügen, um rechtzeitig zu reagieren, wenn es hier ungünstige Entwicklungen gibt. Wir haben vorstandsintern auch bereits erste Ideen abgestimmt, wie man dann ggf. reagieren könnte.

Liebe Schachfreunde, erlaubt mir noch einige persönliche Gedanken:

Sollte ich vorgeschlagen werden, werde ich auch heute wieder für den Vorsitz kandidieren und sollte ich die Mehrheit der Stimmen erhalten, diese Aufgabe auch übernehmen. Die Entscheidung dazu ist mir schwerer gefallen als in der Vergangenheit. Ich habe einmal nachgerechnet, welchen Aufwand dieses Ehrenamt mit sich bringt. Es sind über das Jahr gemittelt 10 Stunden pro Woche – wohlgemerkt ohne das eigene Spielen, also auch ohne BMM und andere Wettkämpfe. Ein Teil dieser Zeit geht für absolut unerfreuliche Arbeiten drauf, wie langwierige Diskussionen per Email, Erinnerungs- und Nachfrage-Mails an Schachfreunde, die auf eine Einladung oder Anfrage nicht geantwortet haben usw. Ich vermisse oft die Wertschätzung für dieses Ausmaß an Arbeit. Schlimmer: Ich erlebe es zunehmend so, dass durch Nachlässigkeit und Gedankenlosigkeit Äußerungen oder Handlungen geschehen, die mir nicht nur den Spaß an der Arbeit nehmen, sondern die mich auch persönlich verletzen. In einigen ganz wenigen Fällen geht es so weit, dass ich dahinter auch bewusste Provokation vermuten muss.

Ich wünsche mir, dass wir alle uns gegenseitig das Zusammenleben in diesem Verein nicht unnötig erschweren, dass wir etwas mehr darüber nachdenken, wie eine Äußerung oder Handlung beim Gegenüber ankommen wird. Gerade dieses Voraus-Erkennen der Reaktion des Anderen ist ja als Schachspieler eigentlich unsere große Stärke.

Bericht vom 2. Vorsitzenden Achim Schilly

Guten Tag,

meine Aufgabe als 2. Vorsitzender ist der Kontakt zu Behörden und hier hauptsächlich den Landessportbund und dem Finanzamt. Diese Aufgabe habe ich stets erfüllt. Meine wichtigste Arbeit war dabei die noch zu beschließende Satzungsänderung mit dem Finanzamt abzustimmen.

Seit dem Rückzug von Manfred Leu und vermutlich noch die nächsten Jahre übernehme ich im sportlichen Bereich die Betreuung unserer Mannschaften. Mein Bericht befasst sich ausschließlich mit diesem, uns allen interessierendem Thema.

Westpokal

Nachdem wir 2012 und 2013 jeweils den 3. und damit vorletzten Platz erreichen konnten, mussten wir uns 2014 wieder mit dem letzten Platz begnügen. Keine Schande, denn Weisse Dame mit einer Oberliga-Mannschaft sowie Hertha 06 und Eckbauer mit jeweils einer Mannschaft in der Stadtliga können auch in der Ferienzeit mehr aufbieten als wir.

Trotz der knappen 4,5 zu 5,5 Niederlage gegen Eckbauer haben wir es wieder einmal geschafft über unserem Niveau zu spielen. Denn Eckbauer war uns an 9 von 10 Brettern DW-Mäßig überlegen, bzw. teilweise deutlich überlegen.

Ähnlich überzeugend konnten wir gegen Hertha 06 auftreten. Leider fanden sich nur acht Mitglieder an diesem Tag bereit, für den Verein zu spielen. Dies war zwar der Ferienzeit geschuldet und der Tatsache, dass es gesundheitlich begründete Absagen gab, aber dennoch unbefriedigend und etwas peinlich für einen Verein unserer Größe.

Trotz überlegener Konkurrenz ist der letzte Platz ist nicht unser Ziel und freigelassene Bretter müssen sich im Westpokal ja nicht wiederholen.

Mannschaftsmeisterschaften des Berliner Schachverbandes

Es ist sicherlich im Interesse des Vereins nicht nur an der BMM, sondern auch an den übrigen Turnieren des Berliner Schachverbandes teilzunehmen. Leider besteht bei unseren Mitgliedern nur ein geringes Interesse, so dass sich in der Vergangenheit oft nicht mal vier Mitglieder bereit erklärt haben, hier für unseren Verein zu spielen. Es gilt hier hauptsächlich den Verein zu repräsentieren und ich hoffe wenigstens zukünftig auf ein gesteigertes Interesse.

01 – Grundsätzliches.pdf

Blitzmannschaftsmeisterschaft

In 2014 ist es gelungen für die Berliner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft eine Mannschaft zu melden. Wie erwartet war die Konkurrenz teilweise übermächtig. Dennoch konnten wir unser Minimalziel, nicht Letzter zu werden, erreichen. Zwar nach der Vorrunde noch Letzter, konnten wir uns im C-Finale noch vor den SF Berlin (2. Mannschaft) platzieren. Man kann sagen, in etwa unser TWZ entsprechen.

BMM

Auf unserer Mitgliederversammlung am 21.02.2014 habe ich in meiner Rede für diese Saison ein Konzept vorgestellt, in der die Kommunikation und Einsatzbereitschaft für die Saison 2014/15 als besonders wichtige Kriterien auch im Hinblick auf die Aufstellung gelten sollen

1 – Konzept2014.pdf

Nachzulesen auf unserer Homepage unter:

<http://herderschach.de/SFS/Dokumente/Protokolle/2014.pdf>

Außerdem habe ich in meiner BMM Anfragemail vom 13.04.2014 und meiner BMM-Aufstellungs-mail vom 03.07.2014, sowie diversen BMM –Mails die Anforderungen konkretisiert.

Niemand hat widersprochen und jeder war informiert.

Das Konzept gilt für beide Mannschaften, jedoch ist die Kommunikation mit der ERSTEN und den älteren Spielern der ZWEITEN schon seit Jahren nicht nur gut sondern hervorragend, so dass hauptsächlich von den Herder-Schülern eine Änderung im Verhalten erhofft wurde.

Meine Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen.

2 – M1Einsätze.pdf

In der hier gezeigten Grafik wird angezeigt, wie oft mir die Spieler ihre Einsatzbereitschaft für die ersten sieben BMM-Spieltage dieser Saison mitgeteilt haben. Da von 10 Spielern nur immer 8 eingesetzt werden können, konnten nicht alle spielbereiten Mannschaftsspieler eingesetzt werden.

Wie man sieht, waren 4 Spieler (50% der Mannschaft) immer dabei.

2 Spieler 6 mal und 2 Spieler 5 mal.

Florian war zunächst für unsere ZWEITE vorgesehen und hat sich bereits zum Saisonbeginn in der ERSTEN festgespielt.

Ansonsten war ein weiterer Ersatz nicht nötig.

Ich denke das ist ein Beweis für die mannschaftliche Geschlossenheit der ERSTEN, die so bereits seit vielen Jahren vorhanden ist.

3 – M2Einsätze.pdf

Nun die gleiche Grafik über die ZWEITE.

Unsere ZWEITE war am ersten Tag spielfrei, so dass die die Einsatzbereitschaft nur für 6 BMM-Sonntage möglich war.

3 Spieler erklärten sich jeweils 6 mal (100%) einsatzbereit und 4 Spieler 5 mal. Hier ist anzumerken, dass einer davon Thilo ist, der immer als Ersatz bereit stand.

Ich glaube, dies ist auch ein statistischer Beleg dafür, dass unsere ZWEITE auf den Weg zu einer Mannschaft mit einem ähnlichem Zusammengehörigkeitsgefühl unserer ERSTEN ist.

Um die Grafik besser verstehen zu können muss man wissen, dass die Reihenfolge der Aufstellung nach den Antworten für diese Saison unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der vorigen Saison erfolgte. Danach waren die Spieler mit der Mannschaftnummer 201 bis 208 Stammspieler und die Spieler ab der M-Nr. 209 Ersatzspieler. Über dieses Aufstellungsverfahren waren alle informiert und auch einverstanden. Ich denke, dass wir in der kommenden Saison die Aufstellung nach ähnlichen Gesichtspunkten vornehmen sollten.

Eigentlich hätten die Spieler mit den M-Nummern 202 bis 210 die höchste Einsatzbereitschaft zeigen sollen. Dass dies nicht so war gehört zu den Überraschungen, die ich jedes Jahr erfahre. Serkan kam neu hinzu und musste sich deshalb mit der M-Nr. hinten anstellen. Dass er trotzdem auf 5 Einsätze kam, also mit nur 1 Ausnahme jedes Mal dabei war und zum Stammspieler avancierte, sagt einiges aus. Einfach deswegen, weil Serkan weder aufgrund seines Alters noch seiner Spielstärke besonders behandelt wurde. Auch bei ihm wurden ausschließlich die Kommunikationsfähigkeit und die Einsatzbereitschaft als solche berücksichtigt.

4 – Grundsätzliches.pdf

Soweit zur Statistik dieser Saison. Dennoch möchte ich noch etwas Aufarbeiten.
Thilo schrieb mir am 15. Januar 2015

„gestern hat mich unser Jugendsprecher wegen (Name der Redaktion bekannt) angesprochen und die Problematik aus Sicht der Jugend erläutert.

Das sich Schüler mit ihren Wünsche, auch bezüglich der BMM an Thilo oder Thomas wandten kam in der Vergangenheit gelegentlich vor. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn beide kennen die Schüler viel besser als ich und in den meisten Fällen konnten mich beide von der Besonderheit des Einzelfalls überzeugen. Dass half dann den Schüler, mich und damit allen Betroffenen.

Wendet sich aber jemand an den Jugendsprecher und dieser interveniert, ist das damit nicht zu vergleichen. Auch wenn es nicht beabsichtigt ist, so wird zum Ausdruck gebracht, dass ich überzogene Entscheidungen treffe und dadurch werde auch ich in Frage gestellt.

Ich verzichte bewusst, mich über das Verhalten einzelner (auch in Bezug auf die Kommunikation) bei Thilo oder Thomas zu beklagen. Ich bemühe mich, in den öffentlichen BMM Mails bei negativen Anmerkungen keine Namen zu nennen.

Mails an mich werden normalerweise nicht weitergeleitet und es gibt kein bcc. Eine Ausnahme allerdings sind kurzfristige Absagen. Diese leite ich an den potentiellen Ersatzspieler weiter, um die Dringlichkeit seines Einsatzes zu dokumentieren.

Die Beschwerde bezüglich der Nichtberücksichtigung eines Einzelnen nahm ich zum Anlass, drei Spieler der ZWEITEN eine direkte Mail bezüglich des Verhaltens zu senden und in diesem besonderem Fall habe ich Thilo und Thomas in den Verteiler aufgenommen. Ich hoffe, dass so zumindest meine Vorstandskollegen in diesen Einzelfällen meine Entscheidungen bzgl. der Berücksichtigung für die BMM besser nachvollziehen können.

Im Bedarfsfall schlage ich folgendes Verfahren vor.

Zunächst einmal klärt man mit mir, als welchen Gründen eine Entscheidung erfolgte. Ist diese nachvollziehbar, sollte man sich damit begnügen. Findet man es immer noch „unerhört“ wendet Euch bitte direkt an Thilo, oder Erwachsene können sich an Thomas wenden. Die Einschaltung eines Dritten, wie es in diesem Fall der Jugendsprecher war, führte in diesem Fall dazu, dass der Sachverhalt nicht korrekt weitergegeben wurde.

An der Wand könnt ihr nachlesen, nach welchen Kriterien die Mannschaften aufgestellt wurden. Die einzige Entscheidung die ich getroffen habe war, Florian in der ERSTEN einen Stammplatz zu geben. Bei den übrigen Aufstellungsfragen habe ich einfach nur die genannten Kriterien wie eine Tabelle abgearbeitet und die ersten acht Spieler mit dem besten Verhalten aufgestellt. **Jeder hatte es also selber in der Hand!**

Aktueller Stand unserer Mannschaften

4-5 PlatzMannschaften.pdf

Traditionell spielt unsere ERSTE um den Klassenerhalt. Seit Jahren erstmals nicht als krasser Außenseiter sondern „nur“ als Mitfavorit für den Abstieg. In den letzten Jahren konnten wir den Abstieg immer (meistens im Herzschlagfinale am letzten Spieltag) vermeiden.

Mit 2 Mannschaftspunkten und 5 Brettspunkten Vorsprung von Motor Wildau scheint auch in dieser Saison scheint der Klassenerhalt möglich, sogar wahrscheinlich. Sich auf diese Statistik auszuruhen ist nicht nur unseriös, sondern für den Klassenerhalt auch gefährlich. Darüber gibt es innerhalb der ERSTEN keine zwei Meinungen.

Zunächst wird ein Punktgewinn gegen Nord-Ost angestrebt, um möglichst schon vor dem letzten Spieltag auch rechnerisch auf der sicheren Seite zu sein. Sollte dies nicht gelingen, wünsche ich mir dass wir dann am letzten Spieltag mit der stärkt möglichen Mannschaft antreten können.

So wie beim eigenen Schachspiel bin ich auch für die BMM gerade in gewonnener Stellung besonders Wachsam. Viele sind schon kurz vor der Bauernumwandlung siegtrunken „aus Versehen“ matt gegangen.

Was für die ERSTE richtig ist, kann grundsätzlich für unsere ZWEITE nicht verkehrt sein. Auch wenn hier eher die Integration von Spielen im Vordergrund steht, sollte ein Abstieg vermieden werden.

Aus der Klasse 3 steigt nur eine Mannschaft ab und unsere ZWETIE hat gegenüber dem Tabellenletzten 2 Mannschaft und 4,5 Brettspunkte Vorsprung. Dennoch würde ein Punktgewinn im nächsten Mannschaftskampf gegen Schachunion Berlin letzte kleine Zweifel beseitigen. Also auch hier besteht die Chance schon vor der Schlussrunde auf der sicheren Seite zu sein.

Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Soweit zur Vergangenheit. Nachfolgend möchte ich mich noch zu der Bedeutung der Schüler für die BMM äußern und meine Überlegungen zur neuen Saison grob skizzieren.

Um Missverständnissen vorzubeugen geht es mir nur um die BMM. Dennoch muss ich etwas weiter ausholen.

Vor einigen Monaten konfrontierte mich ein Vereinsfremder mit der Aussage, dass unsere Jugendarbeit nicht viel gebracht hätte.

Natürlich kann man die Frage, was uns die Jugendarbeit gebracht hat stellen.

Gute Frage? Nein falsche Frage!

Die richtige Frage ist: „Welche Nachteile haben wir durch unsere Jugendarbeit?“. Hier lautet die Antwort: „keine“.

Daraus resultiert, dass wir als Verein auf jeden Fall einen Nutzen aus der Kooperation mit dem Herder-Gymnasium haben. Dieser ist nach meiner Überzeugung sogar sehr hoch.

Um es in einem Gleichnis zu sagen.

Wenn mir jemand Geld ohne jegliche Gegenleistung schenken möchte, so sage ich „gib“ und würde die Hand aufhalten. Ob ich nun 10 Cent, 10 Euro oder 10.000 Euro bekäme, ich wäre immer auf der Gewinnerseite.

Diese Frage habe ich schon immer so Beantwortet und deshalb verschwende ich keine Energie auf die Beantwortet derselben. Meine Aufgabe sehe ich darin, im Rahmen der BMM möglichst Bedingungen zu schaffen, dass die Schüler gut in den Verein integriert werden können. Ich bleibe mal bei meinem Thema!

5 – mitstatistik.pdf

Aus der gezeigten Mitgliederstatistik ist ersichtlich, dass lediglich 5 Mitglieder die älter als 22 Jahre sind aus der Kooperation mit dem Herder-Gymnasium hervorgegangen sind.

Wir sehen auch, dass wir keine Mitglieder haben, die 20 oder 21 Jahre alt sind. Offensichtlich haben in den letzten Jahren alle Jugendlichen die Mitgliedschaft spätestens nach dem 19. Lebensjahr beendet.

Wir sehen, dass von den 18 und 19jährigen nur einer für die BMM zur Verfügung steht.

Wir sehen aber auch, dass sich von den 12 bis 17jährigen elf für die BMM gemeldet haben.

Ich strebe an den Schülern eine besondere Bindung zur BMM und damit auch zum Verein zu vermitteln, indem ich den interessierten Schülern eine hohe Einsatzmöglichkeit gebe. Deshalb ist für mich das gezeigte Interesse am Verein von so großer Bedeutung und die schachlichen Fähigkeiten von sehr geringer.

Ob und wie sich ein Talent entwickelt kann ohnehin erst nach dem 19.

Lebensjahr prognostiziert werden.

6 – M2aufteilung.pdf

Dem hier gezeigten Kreisdiagramm können wir entnehmen, das 70% der ZWEITEN aus Schülern besteht, 2 weitere Spieler einen Herder-Bezug haben und lediglich 15% aus Spielern die älter als 35 Jahre sind und keinen Bezug zum Herder-Gymnasium haben.

Wenn man sagt, dass ohne unsere Kooperation mit der Herder-Schule unsere ZWEITE ganz schön alt aussehen würde, trifft dies nicht ganz den Sachverhalt. Tatsächlich würde es keine zweite Mannschaft geben.

Jede ERSTE braucht auf lange Sicht einen Unterbau in Form einer ZWEITEN. Außerdem haben wir so die Möglichkeit ggf. neue Mitglieder, wie z. B. Serkan, gut in unseren Verein zu integrieren.

Selber benötige ich keine Grafiken um Bescheid zu wissen. Dafür bin ich viel zu gut mit der Materie vertraut. Ich hoffe jedoch, auch Euch einen kleinen Überblick über die Strukturen unserer Mannschaften gegeben zu haben.

Wie es nächste Saison weitergeht kann jetzt noch nicht gesagt werden, weil ja zunächst erfragt werden muss, wer weiterhin dabei bleibt. Sollte sich die Bereitschaft in einer unserer Mannschaften zu spielen so weiterentwickeln, werde ich vermutlich doch gelegentlich eine Entscheidung außerhalb der Vorgaben treffen müssen. Es sollte vermieden werden, dass aufgrund starrer Regelungen einer von Euch ganz von der BMM ausgeschlossen wird. Falls tatsächlich mehr Mitglieder Interesse an unsere BMM entwickeln als immer aufgestellt werden können, so hoffe ich auf Euer Verständnis, dass vielleicht der eine oder andere ausnahmsweise mal an einem Spieltag zugunsten eines Mannschaftskameraden verzichten muss.

Zum Schluss mein Apell auf Mailanfragen des Vorstandes und natürlich insbesondere meine zu reagieren.

Ich bitte Euch meine „Romane“ komplett zu lesen und bei Unstimmigkeiten nachzufragen.

Bitte fühlt Euch auch nicht nur Eurer Mannschaft, sondern unserem Verein verbunden und stellt gelegentlich kleinere persönlichen Interessen hintenan. Also auch mal Zeit für den Verein zu haben wenn ein Freund feiert und auch mal bereit sein zu helfen, falls dies erforderlich ist.

20.02.2015

Achim Schilly

Anlage Nr. 3 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Mitgliederversammlung 2015

Bericht des Beisitzers für Jugend zur Jugendarbeit:

- < BSSM 2014: Gold Wk III, Silber Wk I und Bronze Wk IV
- < DSSM 2014: 11. Platz Wk III (Raphael Lagunow mit 6,5/7, Rachela Rosenhain, *Daniel Lewin*¹, Konstantin Bobenko, *Duc Anh Tran*)

- < BSSM 2015 (5 Teams) / AG (knapp 60 Schüler): Finalchancen für 3 Teams (Wk II, III, IV)

- < Schnellschach 2015 (5 Teams): 1x Gold (Wk III A), 3x Silber (Wk II und Wk IV A ungeschlagen, Wk III B), zusätzlich noch 6. Platz Wk IV B.

- < Einzelschnellschach 2014:
 - Mädchen 5/6 (33 TN, 1 Herder): 12. Platz Lisa Kirchhoff
 - Mädchen 7-12 (10 TN, 2 Herder): 5. Platz Lisa Sahtout (Siegerin Klasse 8)
 - Klassen 5/6 (19 TN, 5 Herder): 6. Platz *Alec Dücker*, 9. Platz Nikolas Rietschel
 - Klassen 7 bis 9 (42 TN, 5 Herder): 2. Platz Patrick v. Moltke (Sieger Klasse 8), 7. Platz Jannik Napp
 - Klassen 10 bis 12 (13 TN, 3 Herder): 2. Platz Lukas Gunsam (Sieger Klasse 11), 3. Platz Jonathan Kaatz (Sieger Klasse 10), 9. Platz Moritz Matthies

- < Herder-Meisterschaft 2014: A-Gruppe *Daniel Lewin*, B-Gruppe *Alec Dücker*.

- < BJEM 2015 – u16 *Daniel Lewin*, u12 Daniel Sulayev.
 - Sommeropen* (26 TN, 10 TN): 1. Platz *Alec Dücker*
 - Herbstopen* (A: 21 TN, 6 Herder, nur 4 Runden): *Pablo Schlesselmann*, *Brian Heinze* (je 2 Punkte), (B: 45 TN, 7 Herder): 12. Platz Truc Lam Tran, 15. Platz Maris Plenio (5. Klasse)
 - Winteropen* (66 TN, 7 Herder): 2. Platz *Pablo Schlesselmann*, 4. Platz *Arman Pour Tak Dost*.

- < Weihnachtsturnier (Jugend) 2014 (44 TN): 1. Platz Raphael Lagunow, 2. Platz Hakob Kostanyan, 3. Platz *Florian Suhre*.

- < Abrafaxe-Turnier 2014:
 - u11,5 (38 TN, 1 Herder) Julius Wolff 7. Platz
 - u14 (65 TN, 7 Herder): *Daniel Lewin* 11. Platz

- < AG (knapp 60 Schüler): Training *Thomas Binder*, *Daniel Lewin* und Raphael Lagunow, *Thilo Steinkrauß*; Verjüngung der AG, Mannschaften: *Daniel Lewin*, *Malte Radde*, Lukas Gunsam, *Thilo Steinkrauß* (2).
- < internes Training.



Thilo Steinkrauß, 20.02.2015

¹ Mitglieder der SF Siemensstadt *kursiv*

Anlage Nr. 4 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Geschäftsjahr 2014		
Kassenbericht per		31.12.2014
Übertrag per	01.01.2014	4.136,51 €
Einnahmen		2.701,39 €
Ausgaben		2.282,25 €
Veränderung		419,14 €
Bestand per	31.12.2014	4.555,65 €
Einnahmen		
Beiträge		2.369,50 €
Spenden		330,00 €
Sonstiges		1,89 €
Ausgaben		
lfd. Spielbetrieb		4,00 €
Trainer		0,00 €
Preise, Turniere		987,84 €
Jugend		250,00 €
Verbandsabgaben		860,00 €
Feiern		38,91 €
Öffentlichkeitsarbeit		38,18 €
Verwaltung		103,32 €
Anschaffungen		0,00 €
Fehlbuchungen		0,00 €
Beiträge		
noch zahlbar bis 31.12.		-52,50 €
bereits bezahlt für 2015		236,00 €

Geschäftsjahr 2013		
Kassenbericht per		31.12.2013
Übertrag per	01.01.2013	5.098,15 €
Einnahmen		3.748,11 €
Ausgaben		4.709,75 €
Veränderung		- 961,64 €
Bestand per	31.12.2013	4.136,51 €
Einnahmen		
Beiträge		2.255,50 €
Spenden		1.489,00 €
Sonstiges		3,61 €
Ausgaben		
lfd. Spielbetrieb		29,01 €
Trainer		0,00 €
Preise, Turniere		3.047,67 €
Jugend		250,00 €
Verbandsabgaben		789,00 €
Feiern		0,00 €
Öffentlichkeitsarbeit		481,19 €
Verwaltung		112,88 €
Anschaffungen		0,00 €
Fehlbuchungen		0,00 €
Beiträge		
noch zahlbar bis 31.12.		-126,00 €
bereits bezahlt für 2014		281,50 €

Geschäftsjahr 2012		
Kassenbericht per		31.12.2012
Übertrag per	01.01.2012	5.280,32 €
Einnahmen		2.479,36 €
Ausgaben		2.661,53 €
Veränderung		- 182,17 €
Bestand per	31.12.2012	5.098,15 €
Einnahmen		
Beiträge		2.170,50 €
Spenden		30,00 €
Sonstiges		278,86 €
Ausgaben		
lfd. Spielbetrieb		38,98 €
Trainer		180,00 €
Preise, Turniere		1.003,58 €
Jugend		250,00 €
Verbandsabgaben		715,00 €
Feiern		363,53 €
Öffentlichkeitsarbeit		36,84 €
Verwaltung		73,60 €
Anschaffungen		0,00 €
Fehlbuchungen		0,00 €
Beiträge		
noch zahlbar bis 31.12.		-168,00 €
bereits bezahlt für 2013		350,00 €

Haushaltsplan 2015	
Einnahmen	
Beiträge	2.400,00 €
Spenden	300,00 €
Sonstiges	- €
	2.700,00 €
Ausgaben	
lfd. Spielbetrieb	10,00 €
Trainer	0,00 €
Preise, Turniere	1.000,00 €
Jugend	250,00 €
Verbandsabgaben	1.000,00 €
Feiern	50,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	40,00 €
Verwaltung	100,00 €
Anschaffungen	0,00 €
Fehlbuchungen	0,00 €
	2.450,00 €
Überschuss	250,00 €

20.02.2015 / Jan Porschen

Anlage Nr. 7 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Änderungsantrag zum § 2 der Satzung

an die Mitgliederversammlung am 20. Februar 2015 der Schachfreunde Siemensstadt e.V.
Die Mitgliederversammlung möge folgende Neufassung des § 2 (Zweck) beschließen.

§ 2 (Zweck, Aufgaben und Grundsätze der Tätigkeit)

Zweck des Vereins ist die Förderung des Schachsports, insbesondere durch Schaffung und Durchführung eines Trainings- und Wettkampfbetriebes.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, und zwar durch Ausübung des Sports.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Die Organe des Vereins üben Ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke der Körperschaft fremd sind, oder durch eine unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Berlin, den 03.12.2014

Der Vorstand

Thomas Binder, Achim Schilly, Roland Pugliese, Jan Porschen, Thilo Steinkrauß

Begründung:

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes (Ehrenamtsstärkungsgesetz) vom 21. März 2013 wurde eine Anpassung unserer Satzung an die neuen gesetzlichen Regelungen zwingend erforderlich.

Die vorgeschlagenen Änderungen entsprechen den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen.

Anlage Nr. 8 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 20.02.2015

Bestehende Satzung zum § 14 der Satzung

an die Mitgliederversammlung am 20. Februar 2015 der Schachfreunde Siemensstadt e.V.

Die Mitgliederversammlung möge folgende Neufassung des § 14 (Mitgliederwechsel, Auflösung des Vereins) beschließen.

§ 14 (Mitgliederwechsel, Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks)

Ein ausscheidendes Mitglied des Vereins hat keinen Anspruch gegenüber dem Verein oder einzelnen Mitgliedern auf Auseinandersetzung, Abfindung oder Rückzahlung geleisteter Beiträge oder Umlagen. Ein Ausscheiden im laufenden Geschäftsjahr lässt die Pflicht auf Beitragszahlung für diesen Zeitraum unberührt.

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt sein Vermögen an den Berliner Schachverband e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

Die Abwicklung dieser Auflösung wird von dem Vorstand durchgeführt.

Berlin, den 03.12.2014

Der Vorstand

Thomas Binder, Achim Schilly, Roland Pugliese, Jan Porschen, Thilo Steinkrauß

Begründung:

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes (Ehrenamtsstärkungsgesetz) vom 21. März 2013 wurde eine Anpassung unserer Satzung an die neuen gesetzlichen Regelungen zwingend erforderlich.

Die vorgeschlagenen Änderungen entsprechen den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen.